

DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Periodical Part

KfW-Mittelstandspanel / Hrsg.: KfW-Bankengruppe.
Red.: KfW-Bankengruppe, Abteilung Volkswirtschaft ;
2019

Provided in Cooperation with:

KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main

Reference: KfW-Mittelstandspanel / Hrsg.: KfW-Bankengruppe. Red.: KfW-Bankengruppe, Abteilung Volkswirtschaft ; 2019 (2019).

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/11159/3454>

Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)
<https://www.zbw.eu/>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

<https://savearchive.zbw.eu/termsfuse>

Terms of use:

This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.



KfW Research

>>> KfW-Mittelstandspanel 2019 Tabellenband

Bank aus Verantwortung

KfW

Impressum

Herausgeber

KfW Bankengruppe
Abteilung Volkswirtschaft
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main
Telefon 069 7431-0, Telefax 069 7431-2944
www.kfw.de

Redaktion

KfW Bankengruppe
Abteilung Volkswirtschaft
research@kfw.de

Dr. Michael Schwartz
Telefon 069 7431-8695

ISSN 1867-1470

Copyright Titelbild
Quelle: Getty Images / Fotograf: YouraPechkin

Frankfurt am Main, Oktober 2019

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Zusammenfassung der wichtigsten empirischen Kennziffern	1
Tabelle 2:	Jährliche Wachstumsrate der Vollzeitäquivalent-Beschäftigten	2
Tabelle 3:	Jährliche Wachstumsrate der Umsätze	3
Tabelle 4:	Umsatzerwartungen im Mittelstand	3
Tabelle 5:	Jährliche Wachstumsrate der Produktivität	4
Tabelle 6:	Investitionsvolumen (gesamte Investitionsausgaben in gebrauchte und neue Güter)	5
Tabelle 7:	Investitionsvolumen in neue Anlagen und Bauten (Bruttoanlageinvestitionen)	6
Tabelle 8:	Anteil investierender Unternehmen	7
Tabelle 9:	Investitionsintensität (Investitionsvolumen pro FTE-Beschäftigtem)	8
Tabelle 10:	Investitionsarten nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen	9
Tabelle 11:	Investitionsziele im Mittelstand insgesamt	10
Tabelle 12:	Investitionsvolumen, Abschreibungen und Nettoinvestitionen im Unternehmenssektor	10
Tabelle 13:	Finanzierungsquellen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen	11
Tabelle 14:	Finanzierungsquellen nach Branchen	12
Tabelle 15:	Durchschnittliche Eigenkapitalquoten	13
Tabelle 16:	Anteil Mittelständler mit geringer / hoher Eigenkapitalausstattung	13
Tabelle 17:	Durchschnittliche Umsatzrenditen im Mittelstand	14
Tabelle 18:	Anteil der Unternehmen, die Kreditverhandlungen mit Banken oder Sparkassen zur Investitionsfinanzierung geführt haben	15
Tabelle 19:	Ausgang von Kreditverhandlungen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen	15
Tabelle 20:	Anteil Mittelstandssegmente an der Kreditplanung	16
Tabelle 21:	Ursprüngliche Kreditplanung der Unternehmen	16
Tabelle 22:	Strukturkennziffern	17

1. Überblick

Tabelle 1: Zusammenfassung der wichtigsten empirischen Kennziffern

– Soweit nicht anders angegeben, Angaben in Prozent –

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Investitionen							
Investorenanteil gesamt	41	43	42	43	42	38	42
Investorenanteil <5 FTE-Beschäftigte	36	39	37	37	37	32	37
Investorenanteil ≥50 FTE-Beschäftigte	85	83	84	87	85	88	85
Investitionsvolumen gesamt (Mrd. EUR)	191	190	202	199	204	211	220
Investitionsvolumen <5 FTE-Beschäftigte (Mrd. EUR)	50	44	53	45	46	51	42
Investitionsvolumen ≥50 FTE-Beschäftigte (Mrd. EUR)	75	69	71	84	83	86	94
Investitionsvolumen in neue Anlagen und Bauten (Mrd. EUR)	145	144	158	161	169	176	184
Investitionsfinanzierung							
Ursprünglich geplanter Kreditfinanzierungsbedarf (Mrd. EUR)	102	119	128	132	134	124	141
Realisiertes Fremdkapitalvolumen ^a gesamt (Mrd. EUR)	80	80	92	82	88	90	108
Kreditangebotslücke (Mrd. EUR)	6	2	5	6	3	4	3
Umsatzrentabilität^b							
Durchschnittliche Umsatzrendite	6,0	6,7	7,0	7,3	7,3	7,2	7,4
Durchschnittliche Umsatzrendite <10 FTE-Beschäftigte	10,3	13,3	12,6	13,8	14,0	14,6	15,0
Durchschnittliche Umsatzrendite ≥50 FTE-Beschäftigte	4,4	4,2	4,6	4,5	4,4	4,2	4,2
Anteil KMU mit Verlusten	11	11	12	8	10	9	9
Eigenkapitalausstattung^c							
Durchschnittliche Eigenkapitalquote	27,4	28,6	29,7	29,7	30,0	31,2	31,2
Durchschnittliche Eigenkapitalquote <10 FTE-Beschäftigte	18,5	22,8	22,1	20,9	22,5	22,6	22,4
Durchschnittliche Eigenkapitalquote ≥50 FTE-Beschäftigte	30,4	31,6	33,8	33,4	33,6	33,9	34,8
Anteil KMU mit negativer Eigenkapitalquote	12	10	10	11	10	8	8
Beschäftigungsentwicklung^d							
Beschäftigungswachstumsrate gesamt	2,1	2,0	2,8	2,3	2,7	2,7	3,3
FTE-Wachstumsrate <5 FTE-Beschäftigte	1,2	2,1	2,6	1,7	2,1	1,6	2,1
FTE-Wachstumsrate im FuE-intensiven Verarbeit. Gewerbe	3,3	2,0	3,7	3,6	3,3	3,5	3,1
FTE-Wachstumsrate in den Wissensinten. Dienstleistungen	2,6	2,9	3,2	3,4	3,4	3,4	4,3
FTE-Wachstumsrate bei jungen (bis 5 Jahre) KMU	5,5	3,0	13,9	5,8	8,4	5,4	10,2
Umsatzentwicklung^d							
Umsatzwachstumsrate gesamt	2,4	1,9	3,3	3,3	3,9	4,7	4,9
Umsatzwachstumsrate <5 FTE-Beschäftigte	2,0	2,3	2,3	2,9	3,6	2,8	6,1
Umsatzwachstumsrate im FuE-intensiven Verarbeit. Gewerbe	3,2	3,3	5,0	5,2	5,0	6,0	3,8
Umsatzwachstumsrate in den Wissensinten. Dienstleistungen	2,5	2,5	4,4	4,0	5,3	6,2	4,6
Umsatzwachstumsrate bei jungen (bis 5 Jahre) KMU	11,2	5,5	14,8	8,1	11,6	10,1	13,5

* Anmerkung: ^a Das realisierte Fremdkapitalvolumen entspricht dem zur Investitionsfinanzierung tatsächlich in Anspruch genommenen Volumen an Bankkrediten und Fördermitteln. ^b Mit dem Umsatz gewichtete Mittelwerte. ^c Mit der Bilanzsumme gewichtete Mittelwerte, Hochrechnungen nur für Unternehmen mit Bilanzierungspflicht und exklusive Einzelunternehmen/Einzelkaufleute. ^d Fehlende Angaben zu FTE-Beschäftigten bzw. Umsätzen wurden nicht imputiert, Berechnungen ohne Wachstumsraten unterhalb des 1 %- und oberhalb des 99 %-Quantils.

2. Performance im Mittelstand

Tabelle 2: Jährliche Wachstumsrate der Vollzeitäquivalent-Beschäftigten

– Wachstumsraten in Prozent –

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	1,2	2,1	2,6	1,7	2,1	1,6	2,1
5 bis 9	2,2	0,8	3,3	2,0	1,7	1,5	2,5
10 bis 49	2,5	2,0	3,4	2,7	2,9	2,9	4,2
50 und mehr Beschäftigte	2,0	2,2	2,5	2,6	3,0	3,2	3,6
Unternehmensalter bis 5 Jahre							
Bis 5 Jahre	5,5	3,0	13,9	5,8	8,4	5,4	10,2
Über 5 bis 10 Jahre	4,4	2,6	5,0	3,9	5,3	5,9	9,4
Über 10 bis 20 Jahre	3,2	2,6	3,7	3,2	3,8	3,2	5,9
Mehr als 20 Jahre	1,3	1,7	1,9	2,1	2,2	2,6	2,5
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	3,3	2,0	3,7	3,6	3,3	3,5	3,1
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	1,6	1,6	2,5	2,1	2,0	2,9	2,7
Bau	1,4	1,0	1,3	2,0	1,7	1,7	2,3
Wissensintensive Dienstleistungen	2,6	2,9	3,2	3,4	3,4	3,4	4,3
Sonstige Dienstleistungen	2,1	1,8	3,1	2,4	2,9	2,8	4,2
Sonstige Branchen	3,4	-0,1	2,1	1,0	0,1	1,5	0,9
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>2,1</i>	<i>2,0</i>	<i>2,8</i>	<i>2,3</i>	<i>2,7</i>	<i>2,7</i>	<i>3,3</i>

Anmerkung: Die Vollzeitäquivalent (Full-Time-Equivalent, kurz FTE)-Beschäftigten errechnen sich aus den Vollzeitbeschäftigten eines Unternehmens (inklusive der aktiv und verantwortlich in der Unternehmensleitung tätigen Inhaber oder Geschäftsführer) zuzüglich der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten multipliziert mit dem Faktor 0,5. Auszubildende werden bei dieser Konzeption nicht berücksichtigt. Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte.

Tabelle 3: Jährliche Wachstumsrate der Umsätze

– Wachstumsraten in Prozent –

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	2,0	2,3	2,3	2,9	3,6	2,8	6,1
5 bis 9	2,2	-0,3	2,7	3,8	4,8	4,7	3,4
10 bis 49	3,0	1,9	3,9	4,3	4,2	5,5	6,0
50 und mehr Beschäftigte	2,2	2,1	3,8	2,9	3,8	5,1	4,5
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	11,2	5,5	14,8	8,1	11,6	10,1	13,5
Über 5 bis 10 Jahre	7,8	0,8	5,7	5,5	8,0	5,8	8,7
Über 10 bis 20 Jahre	2,2	3,5	4,3	6,2	5,4	5,7	5,8
Mehr als 20 Jahre	1,7	1,3	3,0	2,5	3,4	5,1	4,2
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	3,2	3,3	5,0	5,2	5,0	6,0	3,8
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	1,7	1,4	3,5	2,2	2,8	5,9	4,3
Bau	1,8	2,8	3,9	2,4	4,0	2,9	8,0
Wissensintensive Dienstleistungen	2,5	2,5	4,4	4,0	5,3	6,2	4,6
Sonstige Dienstleistungen	2,4	1,2	3,4	3,7	4,0	4,9	5,1
Sonstige Branchen	8,5	3,0	4,1	0,0	2,2	0,1	0,1
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>2,4</i>	<i>1,9</i>	<i>3,3</i>	<i>3,3</i>	<i>3,9</i>	<i>4,7</i>	<i>4,9</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte.

Tabelle 4: Umsatzerwartungen im Mittelstand

– Anteile in Prozent, Saldo in Prozentpunkten –

	Negativ	Neutral	Positiv	Saldo
Umsatzentwicklung				
2019–2021	17	48	35	+18
2018–2020	16	50	34	+18
2017–2019	16	50	35	+19
2016–2018	15	49	36	+21
2015–2017	18	47	35	+17
2014–2016	17	52	31	+14
2013–2015	17	50	33	+16
2012–2014	20	45	35	+15
2011–2013	17	41	42	+25

Tabelle 5: Jährliche Wachstumsrate der Produktivität

– Wachstumsrate in Prozent, Umsatz je FTE-Beschäftigtem –

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	5,1	3,8	-0,4	-6,6	9,2	-2,7	1,3
5 bis 9	14,0	-7,9	2,3	6,4	-3,1	-3,2	7,7
10 bis 49	6,0	3,4	-3,7	4,4	-2,3	-1,3	4,4
50 und mehr Beschäftigte	4,3	6,7	-8,2	-2,2	-2,2	0,1	4,1
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	16,1	26,2	-23,0	-10,2	16,4	-6,5	-1,2
Über 5 bis 10 Jahre	-13,2	3,6	-3,2	5,2	0,3	-16,2	18,7
Über 10 bis 20 Jahre	22,8	-1,7	6,2	-3,0	-0,2	-0,8	2,7
Mehr als 20 Jahre	5,9	1,0	1,8	-8,2	13,4	-2,4	2,0
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	4,9	21,8	-17,3	-7,4	6,7	2,0	9,5
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	11,2	2,8	-7,0	4,3	-7,0	6,0	5,6
Bau	21,0	2,1	-14,5	0,5	11,3	-7,2	-0,9
Wissensintensive Dienstleistungen	4,6	3,9	-12,2	2,4	3,1	-2,3	-2,5
Sonstige Dienstleistungen	4,3	-1,5	14,7	-7,8	10,3	-3,3	7,9
Sonstige Branchen	-13,1	9,4	-7,8	2,9	-10,0	-1,5	-7,7
<i>Gesamter Mittelstand</i>	6,6	2,0	-0,6	-3,3	6,4	-2,8	2,5

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Die Vollzeitäquivalent (Full-Time-Equivalent, kurz FTE)-Beschäftigten errechnen sich aus den Vollzeitbeschäftigten eines Unternehmens (inklusive der aktiv und verantwortlich in der Unternehmensleitung tätigen Inhaber oder Geschäftsführer) zuzüglich der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten multipliziert mit dem Faktor 0,5. Auszubildende werden bei dieser Konzeption nicht berücksichtigt.

3. Investitionstätigkeit

Tabelle 6: Investitionsvolumen (gesamte Investitionsausgaben in gebrauchte und neue Güter)

– in Mrd. EUR –

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	50	44	53	45	46	51	42
5 bis 9	15	15	13	12	19	17	21
10 bis 49	46	52	55	50	50	50	54
50 und mehr Beschäftigte	75	69	71	84	83	86	94
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	4	3	9	5	7	5	8
Über 5 bis 10 Jahre	11	10	8	9	8	7	10
Über 10 bis 20 Jahre	21	21	20	24	19	24	26
Mehr als 20 Jahre	99	104	103	106	118	114	123
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	8	9	10	12	9	10	10
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	27	25	28	27	30	30	29
Bau	7	6	5	6	6	6	8
Wissensintensive Dienstleistungen	43	52	53	53	56	60	67
Sonstige Dienstleistungen	53	45	44	45	52	44	55
Sonstige Branchen	4	7	8	6	5	6	6
Gesamter Mittelstand	191	190	202	199	204	211	220

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Die Auswertungen nach FTE-Beschäftigten-größenklassen erfolgen ohne die Unternehmen der sonstigen Branchen. Die Auswertungen nach Branchen erfolgen ohne die Unternehmen der FTE-Beschäftigungsgößenklasse mit weniger als fünf Beschäftigten. Folglich addieren sich die Einzelangaben in der Zeile „Gesamter Mittelstand“ **nicht**.

Tabelle 7: Investitionsvolumen in neue Anlagen und Bauten (Bruttoanlageinvestitionen)

– in Mrd. EUR –

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	26	31	39	28	34	42	33
5 bis 9	11	11	10	10	16	10	15
10 bis 49	38	35	41	41	41	42	48
50 und mehr Beschäftigte	67	59	60	77	74	76	80
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	3	3	8	4	6	4	6
Über 5 bis 10 Jahre	9	7	6	8	7	6	8
Über 10 bis 20 Jahre	18	16	15	20	16	21	21
Mehr als 20 Jahre	82	77	82	92	99	93	105
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	7	8	9	11	9	10	9
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	24	21	26	25	27	26	26
Bau	5	5	4	5	5	6	7
Wissensintensive Dienstleistungen	35	30	39	45	45	45	52
Sonstige Dienstleistungen	44	39	35	39	46	39	49
Sonstige Branchen	3	6	6	5	4	6	5
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>145</i>	<i>144</i>	<i>158</i>	<i>161</i>	<i>169</i>	<i>176</i>	<i>184</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Die Auswertungen nach FTE-Beschäftigten-größenklassen erfolgen ohne die Unternehmen der sonstigen Branchen. Die Auswertungen nach Branchen erfolgen ohne die Unternehmen der FTE-Beschäftigungsgroßenklasse mit weniger als fünf Beschäftigten. Folglich addieren sich die Einzelangaben in der Zeile „Gesamter Mittelstand“ **nicht**.

Tabelle 8: Anteil investierender Unternehmen

– in Prozent –

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	35,5	38,4	37,1	37,3	36,8	32,4	36,6
5 bis 9	52,2	50,9	47,9	52,7	50,6	46,8	48,8
10 bis 49	68,2	70,4	66,7	69,2	65,9	66,1	66,0
50 und mehr Beschäftigte	85,3	83,0	84,2	86,5	85,3	88,2	84,7
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	45,5	49,5	43,4	49,6	43,7	41,7	46,6
Über 5 bis 10 Jahre	37,6	40,4	44,1	35,5	43,6	33,9	43,1
Über 10 bis 20 Jahre	38,2	39,6	35,6	42,1	38,2	34,9	36,6
Mehr als 20 Jahre	41,5	43,2	40,6	40,5	41,6	38,9	40,3
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	65,1	57,9	50,7	56,1	49,5	52,5	52,1
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	47,7	45,6	50,3	56,9	50,2	48,7	49,5
Bau	43,2	42,8	41,3	42,3	40,9	37,8	42,7
Wissensintensive Dienstleistungen	42,4	42,0	38,1	41,9	39,6	36,0	40,3
Sonstige Dienstleistungen	35,7	40,7	41,0	38,8	40,4	35,8	38,0
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>41,3</i>	<i>43,0</i>	<i>41,7</i>	<i>42,5</i>	<i>42,4</i>	<i>37,9</i>	<i>41,5</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

Tabelle 9: Investitionsintensität (Investitionsvolumen pro FTE-Beschäftigtem)

– in EUR –

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	8.201	7.144	8.574	7.802	8.268	9.148	7.489
5 bis 9	6.411	6.571	5.558	5.729	8.286	7.151	9.233
10 bis 49	9.033	10.102	10.281	9.193	9.074	8.985	9.488
50 und mehr Beschäftigte	7.883	7.306	7.385	7.400	7.013	7.265	7.708
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	7.272	5.227	11.046	6.849	9.931	10.187	8.712
Über 5 bis 10 Jahre	6.059	5.499	5.114	6.358	6.299	6.150	7.878
Über 10 bis 20 Jahre	5.517	6.293	5.064	5.407	5.270	5.707	6.244
Mehr als 20 Jahre	9.379	9.240	9.358	8.817	8.578	8.546	9.026
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	6.571	7.791	8.868	9.498	8.065	8.735	9.594
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	9.790	8.935	9.973	9.595	9.914	9.929	9.225
Bau	4.995	4.164	4.089	4.591	4.401	4.437	5.602
Wissensintensive Dienstleistungen	9.621	11.882	10.185	9.769	9.731	10.860	10.573
Sonstige Dienstleistungen	7.335	6.323	6.417	12.378	6.431	5.164	6.908
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>8.102</i>	<i>8.008</i>	<i>8.417</i>	<i>7.857</i>	<i>7.954</i>	<i>8.190</i>	<i>8.373</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Die Auswertungen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen erfolgen ohne die Unternehmen der sonstigen Branchen. Die Auswertungen nach Branchen erfolgen ohne die Unternehmen der FTE-Beschäftigungsgrößenklasse mit weniger als fünf Beschäftigten.

Tabelle 10: Investitionsarten nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen

– Anteile am Investitionsvolumen in Prozent –

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kapazitätserweiterungen							
Weniger als 5	62	52	59	65	61	63	60
5 bis 9	52	51	60	48	54	52	56
10 bis 49	56	49	53	44	59	57	57
50 und mehr Beschäftigte	53	51	48	44	54	55	47
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>56</i>	<i>51</i>	<i>53</i>	<i>50</i>	<i>57</i>	<i>57</i>	<i>54</i>
Ersatzanschaffungen							
Weniger als 5	33	42	32	23	31	31	32
5 bis 9	35	45	35	43	38	35	31
10 bis 49	36	44	34	35	30	37	31
50 und mehr Beschäftigte	39	44	45	44	40	40	43
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>36</i>	<i>44</i>	<i>38</i>	<i>36</i>	<i>35</i>	<i>36</i>	<i>36</i>
Sonstiges							
Weniger als 5	5	6	9	12	8	6	8
5 bis 9	13	4	5	9	8	13	13
10 bis 49	8	7	13	21	11	6	12
50 und mehr Beschäftigte	8	5	7	12	6	5	10
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>8</i>	<i>6</i>	<i>9</i>	<i>14</i>	<i>8</i>	<i>7</i>	<i>10</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten auf das Investitionsvolumen im Mittelstand hochgerechnet. Sonstiges umfasst u. a. Innovation, Rationalisierung, Renovierung, Sanierung und Reparaturen. Werte für 2012 und 2013 im Berichtsjahr 2015 teilweise geringfügig rückwirkend korrigiert.

Tabelle 11: Investitionsziele im Mittelstand insgesamt

– Anteile Unternehmen mit Investitionsziel in Prozent –

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Umsatzsteigerung	55	56	57	53	51	46	53
Rationalisierung / Kostensenkung	32	42	34	29	38	40	33
Anpassung an technische Neuerungen	52	53	55	55	59	59	54
Erneuerung / Erweiterung Produktsortiment	32	30	29	32	26	26	28
Innovation / Forschung und Entwicklung	12	8	9	10	10	7	8
Umweltschutz	5	8	9	10	10	13	11
Behördliche Auflagen befolgen	8	9	6	8	6	11	6
Sonstiges	16	13	9	7	9	8	9

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte. Aufgrund Mehrfachnennung keine Addition zu 100 % je Jahr. Letztmals im Fragebogen zum KfW-Mittelstandspanel 2013 enthalten.

Tabelle 12: Investitionsvolumen, Abschreibungen und Nettoinvestitionen im Unternehmenssektor

– in Mrd. EUR –

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Mittelstand (Unternehmen mit bis zu 500 Mio. EUR Jahresumsatz)							
Bruttoanlageinvestitionen	145	144	158	161	169	176	184
Abschreibungen	125	112	110	117	125	119	142
Nettoinvestitionen	+20	+32	+48	+44	+44	+57	+42
<i>Investitionsdeckung (in Prozent)</i>	116	129	144	137	135	148	130
Großunternehmen (Unternehmen ab 500 Mio. EUR Jahresumsatz)							
Bruttoanlageinvestitionen	191	190	192	205	211	223	235
Abschreibungen	190	210	220	223	224	243	235
Nettoinvestitionen	+1	-20	-28	-18	-13	-20	0
<i>Investitionsdeckung (in Prozent)</i>	100	90	87	92	94	92	100

Anmerkung: Berücksichtigung der Generalrevision der VGR und der damit verbundenen Änderungen des Investitionsbegriffes ab dem Berichtsjahr 2015. Auf Ebene der Unternehmen sind vor allem die Ausgaben für Forschung und Entwicklung relevant, die seit der Umstellung auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen in der Fassung von 2010 (ESVG 2010) im September 2014 nunmehr als Bruttoanlageinvestitionen klassifiziert werden. Sämtliche konzeptbedingt revidierten Zeitreihen der VGR stehen ab 1991 zur Verfügung. Dadurch erhöhen sich im Vergleich mit früher ausgewiesenen Werten die Volumen für Bruttoanlageinvestitionen sowie Abschreibungen auf gesamtwirtschaftlicher Ebene. Für das mittelständische Investitions- und Abschreibungsvolumen kann die Revision keine Anwendung finden. Deren Volumen sind daher tendenziell unter- und diejenigen der Großunternehmen entsprechend überschätzt.

Investitionsdeckung bezeichnet das Verhältnis aus Investitionsvolumen zu Abschreibungen. Investitionsvolumen und Abschreibungen für mittelständische Unternehmen mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnet. Quelle für Investitionen und Abschreibungen des gesamten Unternehmenssektors: Fachserie 18, Reihe 1.4, des Statistischen Bundesamtes. Amtlicher Rechenstand August 2019 (zurückliegende Jahre wurden entsprechend revidiert).

4. Investitionsfinanzierung

Tabelle 13: Finanzierungsquellen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen

– Anteile am Investitionsvolumen in Prozent –

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Fördermittel							
Weniger als 5	12	6	11	6	11	13	18
5 bis 9	15	12	22	9	14	14	18
10 bis 49	17	17	22	14	19	19	17
50 und mehr Beschäftigte	12	15	14	11	11	9	13
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>14</i>	<i>12</i>	<i>15</i>	<i>11</i>	<i>13</i>	<i>12</i>	<i>15</i>
Eigenmittel							
Weniger als 5	47	61	54	59	53	47	46
5 bis 9	51	47	42	50	48	43	38
10 bis 49	44	45	42	42	46	42	42
50 und mehr Beschäftigte	61	53	55	59	52	60	49
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>53</i>	<i>52</i>	<i>49</i>	<i>53</i>	<i>50</i>	<i>51</i>	<i>45</i>
Bankkredite							
Weniger als 5	33	28	32	30	30	32	31
5 bis 9	30	33	31	37	31	38	42
10 bis 49	36	34	30	35	30	36	35
50 und mehr Beschäftigte	21	24	27	24	28	24	31
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>28</i>	<i>30</i>	<i>31</i>	<i>30</i>	<i>30</i>	<i>31</i>	<i>34</i>
Sonstige Quellen							
Weniger als 5	8	5	4	4	7	8	5
5 bis 9	4	8	5	4	8	5	3
10 bis 49	3	3	5	10	5	3	6
50 und mehr Beschäftigte	6	8	4	7	9	7	7
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>5</i>	<i>7</i>	<i>7</i>	<i>6</i>	<i>6</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten auf das Investitionsvolumen im Mittelstand hochgerechnet.
Sonstige Quellen umfassen u. a. Mezzanine-Kapital und Beteiligungskapital.

Tabelle 14: Finanzierungsquellen nach Branchen

– Anteile am Investitionsvolumen in Prozent –

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Fördermittel							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	13	8	9	6	10	7	7
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	16	16	20	10	14	12	20
Bau	13	8	11	6	8	6	7
Wissensintensive Dienstleistungen	13	15	19	14	19	20	18
Sonstige Dienstleistungen	14	9	12	8	8	8	14
Sonstige Branchen	17	3	6	12	9	9	10
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>14</i>	<i>12</i>	<i>15</i>	<i>11</i>	<i>13</i>	<i>12</i>	<i>15</i>
Eigenmittel							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	62	64	61	52	45	56	50
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	46	47	53	58	51	57	47
Bau	46	53	47	61	49	50	52
Wissensintensive Dienstleistungen	61	55	54	56	55	52	45
Sonstige Dienstleistungen	49	49	42	45	45	45	41
Sonstige Branchen	41	42	24	37	38	40	35
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>53</i>	<i>52</i>	<i>49</i>	<i>53</i>	<i>50</i>	<i>51</i>	<i>45</i>
Bankkredite							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	20	17	23	23	24	22	36
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	28	25	22	25	28	26	28
Bau	38	36	40	31	39	41	37
Wissensintensive Dienstleistungen	23	25	24	25	22	25	30
Sonstige Dienstleistungen	32	37	41	39	37	40	38
Sonstige Branchen	36	53	53	45	51	51	43
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>28</i>	<i>30</i>	<i>31</i>	<i>30</i>	<i>30</i>	<i>31</i>	<i>34</i>
Sonstige Quellen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	5	11	8	19	20	14	6
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	10	12	6	8	8	5	5
Bau	3	3	3	3	4	3	3
Wissensintensive Dienstleistungen	4	5	3	4	4	4	7
Sonstige Dienstleistungen	5	5	5	8	9	7	7
Sonstige Branchen	5	2	18	5	2	1	12
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>5</i>	<i>7</i>	<i>7</i>	<i>6</i>	<i>6</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten auf das Investitionsvolumen im Mittelstand hochgerechnet. Sonstige Quellen umfassen u. a. Mezzanine-Kapital und Beteiligungskapital.

5. Eigenkapitalausstattung und Umsatzrentabilität

Tabelle 15: Durchschnittliche Eigenkapitalquoten

– in Prozent –

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 10	18,5	22,8	22,1	20,9	22,5	22,6	22,4
10 bis 49	27,9	28,9	29,8	31,3	30,0	32,1	33,5
50 und mehr Beschäftigte	30,4	31,6	33,8	33,4	33,6	33,9	34,8
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	30,8	34,3	33,6	35,9	30,0	29,4	32,2
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	33,7	36,6	36,8	36,2	38,1	38,3	41,1
Bau	18,2	20,8	22,6	22,0	14,0	21,3	25,0
Wissensintensive Dienstleistungen	24,9	26,1	24,5	27,2	27,7	28,0	26,8
Sonstige Dienstleistungen	26,5	28,6	31,2	28,4	32,7	32,5	33,9
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>27,4</i>	<i>28,6</i>	<i>29,7</i>	<i>29,7</i>	<i>30,0</i>	<i>31,2</i>	<i>31,2</i>

Anmerkung: Die Eigenkapitalquote ist definiert als Quotient aus Eigenkapital und Bilanzsumme. Ausgewiesen werden jeweils mit der Bilanzsumme gewichtete Mittelwerte der Eigenkapitalquote. Zur Berechnung werden nur bilanzierungspflichtige Unternehmen herangezogen.

Tabelle 16: Anteil Mittelständler mit geringer /hoher Eigenkapitalausstattung

– in Prozent –

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Geringe Eigenkapitalausstattung (Eigenkapitalquote unter 10 Prozent)							
Weniger als 10	39,1	37,6	33,9	34,6	32,4	30,4	36,9
10 bis 49	29,7	30,2	28,0	26,6	25,4	25,8	28,1
50 und mehr Beschäftigte	22,6	19,6	18,4	20,1	17,1	18,6	17,8
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>36,2</i>	<i>35,5</i>	<i>32,1</i>	<i>32,5</i>	<i>30,2</i>	<i>28,9</i>	<i>34,5</i>
Hohe Eigenkapitalausstattung (Eigenkapitalquote mindestens 30 Prozent)							
Weniger als 10	38,9	31,9	38,6	37,7	45,9	41,4	35,9
10 bis 49	39,6	42,6	42,7	47,6	42,4	49,1	48,2
50 und mehr Beschäftigte	47,7	53,5	50,0	48,3	56,2	53,8	53,8
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>39,7</i>	<i>30,1</i>	<i>39,9</i>	<i>40,0</i>	<i>46,0</i>	<i>43,3</i>	<i>38,8</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Mittelwerte mit dem Umsatz gewichtet. Die Eigenkapitalquote ist definiert als der Quotient aus Eigenkapital und Bilanzsumme eines Unternehmens. Zur Berechnung werden demnach nur bilanzierungspflichtige Unternehmen herangezogen.

Tabelle 17: Durchschnittliche Umsatzrenditen im Mittelstand

– in Prozent –

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 10	10,3	13,3	12,6	13,8	14,0	14,6	15,0
10 bis 49	4,7	4,9	4,9	5,4	6,4	6,1	6,2
50 und mehr Beschäftigte	4,4	4,2	4,6	4,5	4,4	4,2	4,2
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	5,0	6,1	6,9	6,0	5,4	5,5	5,9
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	4,5	4,7	5,3	5,3	5,2	4,4	5,3
Bau	7,0	6,7	7,1	7,9	7,2	7,1	8,0
Wissensintensive Dienstleistungen	10,2	12,8	13,0	12,8	14,7	14,6	11,6
Sonstige Dienstleistungen	4,8	4,8	4,8	5,2	4,9	5,1	5,4
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>6,0</i>	<i>6,7</i>	<i>7,0</i>	<i>7,3</i>	<i>7,3</i>	<i>7,2</i>	<i>7,4</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Mittelwerte mit dem Umsatz gewichtet. Die Umsatzrendite ist definiert als Quotient aus Vorsteuerertrag und Umsatz.

6. Zugang zu Investitionskrediten und Kreditnachfrage

Tabelle 18: Anteil der Unternehmen, die Kreditverhandlungen mit Banken oder Sparkassen zur Investitionsfinanzierung geführt haben

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
... am gesamten Mittelstand (in Prozent)	12,5	13,1	14,6	14,2	14,0	13,0	13,1
... an investierenden Unternehmen (in Prozent)	32,3	32,4	36,8	34,8	33,7	34,0	32,0
Gesamtzahl (in Tausend)	454	473	537	511	520	482	498

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

Tabelle 19: Ausgang von Kreditverhandlungen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen

– in Prozent –

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Alle Verhandlungen erfolgreich							
Weniger als 5	62	54	61	50	55	58	59
5 bis 9	76	60	64	64	65	62	65
10 bis 49	76	68	69	72	75	75	77
50 und mehr Beschäftigte	77	68	74	82	80	82	77
<i>Gesamter Mittelstand</i>	67	57	63	57	60	62	64
Mindestens eine Verhandlung scheitert, Unternehmen lehnt Kreditangebot ab							
Weniger als 5	18	20	12	21	26	18	23
5 bis 9	11	18	21	19	22	29	21
10 bis 49	14	20	19	16	15	17	16
50 und mehr Beschäftigte	14	24	21	15	15	13	21
<i>Gesamter Mittelstand</i>	17	20	14	20	24	19	22
Mindestens eine Verhandlung scheitert, Bank macht kein Kreditangebot							
Weniger als 5	19	26	27	29	19	25	18
5 bis 9	13	22	16	16	13	9	14
10 bis 49	10	13	12	12	10	7	7
50 und mehr Beschäftigte	9	8	5	4	5	5	2
<i>Gesamter Mittelstand</i>	17	23	23	24	16	19	15
Alle Verhandlungen scheitern, Bank macht kein Kreditangebot							
Weniger als 5	17	17	19	25	15	19	14
5 bis 9	9	8	11	10	8	6	7
10 bis 49	5	6	7	7	5	3	4
50 und mehr Beschäftigte	4	3	3	1	3	1	1
<i>Gesamter Mittelstand</i>	14	14	16	20	13	15	11

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

Tabelle 20: Anteil Mittelstandssegmente an der Kreditplanung

– in Prozent –

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	31	24	29	28	30	38	29
5 bis 9	9	13	13	18	12	10	14
10 bis 49	27	34	30	24	25	22	24
50 und mehr Beschäftigte	33	29	29	29	33	30	33
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	7	7	12	11	10	7	10
Über 5 bis 10 Jahre	16	13	11	10	5	14	10
Über 10 bis 20 Jahre	19	20	18	16	23	18	16
Mehr als 20 Jahre	59	57	59	63	61	55	65
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	3	4	3	2	4	3	5
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	14	13*	12	11	11	11	15
Bau	5	6	4	3	7	4	4
Wissensintensive Dienstleistungen	31	40*	39	47	40	45	44
Sonstige Dienstleistungen	41	32*	36	33	34	29	28

Anmerkung: Basierend auf den mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechneten Werte für das Volumen je Segment.

* Werte im Jahr 2015 nachträglich korrigiert.

Tabelle 21: Ursprüngliche Kreditplanung der Unternehmen

– in Prozent –

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Ursprünglich geplantes Kreditvolumen in Euro							
Bis zu 20.000	42	26	22	24	20	18	20
Über 20.000 bis 50.000	23	23	29	24	29	29	27
Über 50.000 bis 100.000	15	22	18	15	15	20	16
Über 100.000 bis 250.000	10	13	14	18	17	15	13
Über 250.000 bis 500.000	5	8	8	7	9	9	9
Über 500.000	5	8	10	12	10	10	15

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

7. Struktur des Mittelstands

Tabelle 22: Strukturkennziffern

– in Prozent –

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	83	82	82	82	81	81	81
5 bis 9	9	9	9	9	9	9	9
10 bis 49	7	7	7	7	7	8	7
50 und mehr Beschäftigte	2	2	2	2	2	2	2
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	1	2	2	2	1	1	1
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	6	6	5	5	6	5	5
Bau	9	10	10	10	10	10	10
Wissensintensive Dienstleistungen	34	36	36	38	38	38	40
Sonstige Dienstleistungen	41	39	39	37	38	37	36
Sonstige Branchen	5	5	6	6	6	6	6
Keine Angabe	3	2	2	3	2	3	3
Jahresumsatzklassen							
Bis zu 1 Mio. EUR	86	86	87	87	86	87	86
Über 1 bis zu 2 Mio. EUR	6	7	6	6	5	5	6
Über 2 bis zu 10 Mio. EUR	6	6	5	6	7	6	6
Über 10 bis zu 50 Mio. EUR	1	1	2	2	2	2	2
Über 50 Mio. EUR	1	0	0	0	0	0	0
Rechtsformen							
Einzelunternehmen	53	51	48	50	48	50	47
Personengesellschaft	6	6	7	7	7	7	7
GmbH & Co. KG	7	7	6	6	6	6	6
Kapitalgesellschaft	31	32	35	35	36	35	37
Andere	1	1	1	1	1	1	2
Keine Angabe	1	2	2	1	1	1	1

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte. Ein Wert von Null bedeutet <0,5.

Erläuterungen zu Datensatz, Methodik und Definition

1. Datensatz und Tabellenband

Das KfW-Mittelstandspanel stellt den ersten und bisher einzigen repräsentativen Längsschnittdatensatz für alle mittelständischen Unternehmen in Deutschland dar. Die Daten hierfür werden im Rahmen einer schriftlichen Wiederholungsbefragung der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland mit einem Umsatz von bis zu 500 Mio. EUR pro Jahr gewonnen. Gemäß dieser Definition gibt es knapp 3,805 Mio. mittelständische Unternehmen in Deutschland.

Die Erstbefragung zum KfW-Mittelstandspanel erfolgte 2003 und wird seither im jährlichen Rhythmus bei denselben mittelständischen Unternehmen wiederholt. Durchgeführt wird die Befragung von der GfK SE, Bereich Financial Services, im Auftrag der KfW Bankengruppe. Wissenschaftlich beraten wurde das Projekt vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim. Um die Stichprobe der antwortenden Unternehmen im Zeitverlauf annähernd konstant zu halten, wurden in den Jahren 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017 und 2019 neue Unternehmen angeschrieben. Inzwischen liegen siebzehn Befragungswellen vor. In den bisherigen Befragungswellen konnten zwischen 9.000 und 15.000 Unternehmen zur Teilnahme gewonnen werden.

Durch seine Repräsentativität für alle mittelständischen Unternehmen in Deutschland bietet das KfW-Mittelstandspanel erstmals die Möglichkeit, auch Hochrechnungen für die Kleinstunternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten durchzuführen. Andere vergleichbare Datensätze wie das IAB-Betriebspanel oder das BDI-Mittelstandspanel betrachten nur Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder nur Unternehmen ausgewählter Branchen.

Auf Basis des KfW-Mittelstandspanels sind Analysen sowohl zu Veränderungen in der Struktur des Mittelstands als auch zur Entwicklung der Einschätzungen, Probleme und Pläne der KMU möglich. Schwerpunktmäßig werden mit dem KfW-Mittelstandspanel jährlich wiederkehrende Informationen zum Unternehmenserfolg, zur Investitionstätigkeit, zur Kreditnachfrage und zur Finanzierungsstruktur erfragt. Der jährliche Ergebnisbericht zum KfW-Mittelstandspanel umfasst eine ausführliche Auswertung der jeweils aktuellen Befragungswelle (www.kfw-mittelstandspanel.de).

Der vorliegende Tabellenband zum KfW-Mittelstandspanel ergänzt den jährlichen Ergebnisbericht, indem eine umfangreiche Dokumentation relevanter Indikatoren in Tabellenform erfolgt. Der Fokus liegt dabei

auf solchen Daten, die Bestandteil jeder Erhebungswelle sind. Einmalig erhobene Informationen zu Sonderthemen sind an dieser Stelle nicht enthalten.

Die Auswertung der Kennziffern orientiert sich, soweit möglich, an den Strukturmerkmalen Branche, Unternehmensgröße und Unternehmensalter und umfasst den Zeitraum von 2012 bis 2018. Der Tabellenband bietet interessierten Personen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Wirtschaftspolitik die Möglichkeit, zentrale Informationen zum Mittelstand in Deutschland nachzuschlagen.

2. Methodik

2.1 Zielgruppe

Zur Grundgesamtheit des KfW-Mittelstandspanels gehören alle mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Diese definieren sich als private Unternehmen sämtlicher Wirtschaftszweige, deren jährlicher Umsatz die Grenze von 500 Mio. EUR nicht übersteigt. Ausgeschlossen sind der öffentliche Sektor, Banken und Non-Profit Organisationen. Diese sind anhand folgender Branchencodes abgegrenzt (basierend auf der WZ2008-Systematik des Statistischen Bundesamtes: 641 (Zentralbanken und Kreditinstitute), 84 (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung), 94 (Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen), 97 und 98 (Private Haushalte) sowie 99 (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften). Weiterhin werden die Bereiche 68.20 (Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken und Wohnungen) sowie 70.10/64.20 (Verwaltung und Führung von Unternehmen, Beteiligungsgesellschaften) ausgeschlossen, falls es sich um Unternehmen ohne Beschäftigte handelt.

2.2 Erhebungsmethode und Fragebogeninhalte

Zur Datengewinnung werden die Zielunternehmen schriftlich befragt. Die Datenerhebung erfolgt dabei mittels eines Fragebogens, der postalisch zugestellt wird und von den Zielpersonen im Unternehmen auszufüllen ist. Der Erhebungszeitraum ist jeweils von Ende Februar/Anfang März bis Ende Juni/Anfang Juli eines Jahres. Mit Beginn der sechsten Erhebungswelle im Jahr 2008 wurde zudem die Möglichkeit eingeführt, online an der Befragung teilzunehmen. Mittlerweile nutzt fast jedes vierte teilnehmende Unternehmen dieses zusätzliche Angebot.

Im Rahmen des KfW-Mittelstandspanels werden die Unternehmen zu jährlich wiederkehrenden Informationen aus den folgenden Themengebieten befragt: Unternehmensstruktur, Beschäftigung und Beschäftigungsentwicklung, Unternehmensentwicklung, Wett-

bewerb, Absatz und Internationalisierung, Investitionen und deren Finanzierung, neue Produkte und Leistungen, Innovationen, allgemeine Unternehmensfinanzierung, Unternehmenserfolg, Aufwand und Ertrag sowie geschäftsführende Inhaber bzw. Gesellschafter.

2.3 Stichprobenstruktur

Ziel bei der Anlage einer Stichprobe ist es, diese so zu konzipieren, dass repräsentative, verlässliche und möglichst genaue Ergebnisse bzw. Aussagen über die relevanten Untersuchungseinheiten generiert werden können. Auch das KfW-Mittelstandspanel verfolgt das Ziel, eine Vielzahl von Teilgruppen separat auswerten zu können. Die Stichprobe wird daher in vier Schichtgruppen unterteilt:

1. Fördertyp:

Hierbei wird unterschieden ob ein Unternehmen des Mittelstands im Zeitraum von 1997 bis 2018 von der KfW und/oder DtA gefördert wurde bzw. in diesem Zeitraum weder von der KfW noch von der DtA eine Förderung erhalten hat.

2. Branche:

Insgesamt werden sechs Branchen unterschieden:

- Verarbeitendes Gewerbe (WZ2008 10–33; 58; 95)
- Baugewerbe (WZ2008 41–43)
- Einzelhandel (WZ2008 45; 47)
- Großhandel (WZ2008 46)
- Dienstleistungen (WZ2008 37–39; 49–53; 55; 56; 59–66; 68–75; 77–82; 85–88; 90–93; 96)
- Sonstige Unternehmen (WZ2008 01–03; 05–09; 35; 36)

3. Schichtgruppe:

FTE-Beschäftigtengrößenklassen (jeweils inklusive Inhaber)

- 1–4 Beschäftigte
- 5–9 Beschäftigte
- 10–19 Beschäftigte
- 20–49 Beschäftigte
- 50–99 Beschäftigte
- 100 und mehr Beschäftigte.

4. Region:

Hierbei wird unterschieden, ob ein mittelständisches Unternehmen seinen Standort in den westdeutschen Bundesländern (ohne Berlin) oder in Ostdeutschland (inklusive Berlin) hat.

Die Bruttostichprobe ist dabei so angelegt, dass in der Nettostichprobe in allen Zellen, die sich aus der Kombination der einzelnen Schichten ergeben, in etwa gleich viele Unternehmen enthalten sind.

2.4 Grundgesamtheit

Um die Daten des KfW-Mittelstandspanels verlässlich hochrechnen zu können ist die Verwendung einer Grundgesamtheit der mittelständischen Unternehmen gemäß obiger Definition notwendig. Hierbei besteht das Problem, dass es derzeit keine amtliche Statistik gibt, die die Anzahl der mittelständischen Unternehmen und die Zahl ihrer Beschäftigten adäquat abbildet. Aus diesem Grund musste für die ersten vier Wellen (2003 bis 2006) über einen Multiquellenansatz unter der Verwendung eines Datenmodells die Grundgesamtheit der KMU geschätzt werden. Zentrale Quellen waren hierfür die Umsatzsteuerstatistik, die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit und die Erwerbstätigenrechnung.

Im Zuge der fünften Welle hat eine konzeptionelle Anpassung bei der Ermittlung der Grundgesamtheit stattgefunden. Der Hauptgrund hierfür ist, dass mit dem Unternehmensregister erstmals für die fünfte Welle eine Datenbasis zur Verfügung steht, die wesentlich umfassender die Unternehmenslandschaft abbildet als die Umsatzsteuerstatistik.

Mit dem Wechsel der Datenbasen hat sich auch das Berechnungsmodell zur Grundgesamtheit geändert. Ein weiterer wesentlicher Vorteil der Verwendung des Unternehmensregisters ist, dass die Verteilung der Unternehmensgrößenklassen grundsätzlich auf originären Zahlen des Unternehmensregisters beruht. Darüber hinaus können die Erwerbstätigen überwiegend direkt aus der Erwerbstätigenrechnung übernommen werden. Im Unterschied zur Verwendung originärer Angaben musste bis einschließlich der vierten Welle z. B. die Zahl der Erwerbstätigen über Modellrechnungen geschätzt werden.

Zur Bestimmung der Grundgesamtheit mittelständischer Unternehmen für das Jahr 2018 wie auch für die Grundgesamtheit der Beschäftigten in mittelständischen Unternehmen im Jahr 2018 wurde im Erhebungsjahr 2019 das Unternehmensregister sowie die Erwerbstätigenrechnung verwendet.

Ein grundsätzliches Problem bei der konzeptionellen Anpassung der Grundgesamtheitermittlung besteht darin, dass Veränderungen in der Grundgesamtheit zwischen den Wellen nicht mehr zwingend auf eine veränderte Struktur des Mittelstands zurückgeführt werden können, sondern gegebenenfalls durch die veränderte Konzeption hervorgerufen wurden. Um dennoch Werte aus der aktuellen Erhebung mit Werten aus den Vorjahren vergleichen zu können, wurde rückwirkend für die vierte Welle eine Grundgesamtheit nach neuer Konzeption berechnet. Dadurch ist es möglich für die hochgerechneten Werte einen Korrekturfaktor abzuleiten, der die veränderte Grundge-

samtheitskonzeption berücksichtigt. Die Auswertungen haben dabei gezeigt, dass qualitative Angaben von der veränderten Konzeption nur marginal betroffen sind. Im Unterschied hierzu waren quantitative Größen (insbesondere Investitionsvolumina) nur noch bedingt über die Jahre vergleichbar. Aus diesem Grund wurden alle quantitativen Größen der Jahre vor 2006 auf Basis der neuen Grundgesamtheitskonzeption revidiert. Folglich können Werte für diese Jahre von den zu früheren Zeitpunkten veröffentlichten Werten abweichen.

2.5 Hochrechnungen

Um von den Stichproben auf die Grundgesamtheit schließen zu können, wurden die Befragungsergebnisse gewichtet bzw. hochgerechnet. Dabei wurden für alle Zellen der Stichprobenmatrix die entsprechenden Referenzwerte aus der Grundgesamtheit (auf Basis der Unternehmensanzahl sowie der Beschäftigtenzahl), also die Verteilung in der Grundgesamtheit, mit den tatsächlich realisierten Werten aus der Stichprobe, also der Verteilung in der Nettostichprobe, in Beziehung gesetzt. Dabei bildet der Hochrechnungsfaktor den Quotienten aus Zellbesetzung in der Grundgesamtheit und Zellbesetzung in der Nettostichprobe.

Aufgrund der Stichprobenanlage (etwa gleiche Zellbesetzung in der Nettostichprobe) ergeben sich zum Teil sehr unterschiedliche Hochrechnungsfaktoren für die einzelnen Zellen. Insbesondere Zellen, die in der Grundgesamtheit überproportional stark besetzt sind (z. B. Unternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten oder Dienstleistungsunternehmen), bekommen dadurch einen hohen Hochrechnungsfaktor.

Für die Bestimmung der Gewichtung- bzw. Hochrechnungsfaktoren wurden die oben aufgeführten Schichtungsmerkmale verwendet. Eine Ausnahme bilden die „sonstigen Branchen“. Für dieses Schichtungsmerkmal werden die Hochrechnungsfaktoren nicht nach Größenklassen unterteilt. Dies ist aufgrund der zu geringen Fallzahlen in der Nettostichprobe nicht möglich. Deshalb werden die „sonstigen Branchen“ auch bei Hochrechnungen klassifiziert nach anderen Merkmalen als der Branche ausgeschlossen, um etwaige Verzerrungen zu vermeiden. Dies gilt insbesondere bei Hochrechnungen nach der Unternehmensgröße.

Insgesamt werden zwei Hochrechnungsfaktoren ermittelt: ein ungebundener Faktor zur Hochrechnung qualitativer Größen auf die Zahl mittelständischer Unternehmen in Deutschland und ein gebundener Faktor zur Hochrechnung quantitativer Größen auf die Zahl der Beschäftigten in mittelständischen Unternehmen in Deutschland.

Die bisherigen Erfahrungen mit dem KfW-Mittelstandspanel zeigen, dass Hochrechnungen, für kleine Unternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten besonders schwierig sind. Diese Schwierigkeiten ergeben sich in erster Linie aufgrund der hohen Hochrechnungsfaktoren, die für diese Unternehmen angewendet werden müssen. Als Konsequenz dieser hohen Hochrechnungsfaktoren sind die Ergebnisse für die kleinen Unternehmen sehr sensitiv bezüglich Angaben einzelner Unternehmen, die von der Norm abweichen (Ausreißer). Deshalb wird ein Teil der Analysen unter Ausschluss dieser Unternehmensgruppe durchgeführt.

3. Definition der zentralen Auswertungsvariablen

3.1 Branche

Die Brancheneinteilung erfolgt nach NIW/ISI-Liste wissensintensiver Industrien und Dienstleistungen, die auf der WZ2008-Systematik des Statistischen Bundesamtes beruht. Dabei wurde die grobe Abgrenzung verwendet. Gemäß dieser groben Abgrenzung werden als Forschungs- und Entwicklungsintensives (FuE-intensives) Verarbeitendes Gewerbe solche Branchen des Verarbeitenden Gewerbes bezeichnet, deren durchschnittliche FuE-Intensität (FuE-Aufwendungen/Umsatz) bei über 3,5 % liegt. Die quantitativ bedeutendsten Gruppen im Bereich des FuE-intensiven Verarbeitenden Gewerbes stellen der Maschinenbau sowie Unternehmen der Medizin-, Mess-, Steuer-, Regeltechnik und Optik bzw. der Elektrotechnik dar. Schließlich finden sich noch Unternehmen aus den Branchen Pharmazie, Fahrzeugbau, Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen sowie Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik im FuE-intensiven Verarbeitenden Gewerbe. Das nicht FuE-intensive Verarbeitende Gewerbe wird hauptsächlich durch das Ernährungs-, Holzgewerbe, die Herstellung von Metall-erzeugnissen sowie nicht näher spezifiziertes Verarbeitendes Gewerbe repräsentiert.

Als Wissensintensive Dienstleistungen werden Dienstleistungsbranchen bezeichnet, die entweder einen überdurchschnittlich hohen Akademikeranteil (z. B. Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Markt- und Meinungsforschung, Unternehmens- und PR-Beratung sowie Werbung) oder eine starke Technologieorientierung (z. B. Fernmeldedienste, Datenverarbeitung, FuE-Dienstleister, Architektur- und Ingenieurbüros) aufweisen. Die zahlenmäßig bedeutendsten Branchen der Wissensintensiven Dienstleistungen im Mittelstand sind die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung sowie das Grundstücks- und Wohnungswesen. Zu den Sonstigen Dienstleistungen gehören relativ viele Einzelhandelsunternehmen und Großhandelsunternehmen. Gut

ein Fünftel der Sonstigen Dienstleister sind nicht näher zuzuordnen.

Entsprechend wurden die Wirtschaftszweigzugehörigkeiten im vorliegenden Bericht in die Kategorien FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe, Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe, Bau, Wissensintensive Dienstleistungen, Sonstige Dienstleistungen und sonstige Branchen unterteilt. Die Zuordnung der Unternehmen zu den Wirtschaftszweigen erfolgte auf Basis der Antworten auf die Frage nach der wichtigsten Produktgruppe oder Dienstleistung.

3.2 Größe

Für das Strukturmerkmal Unternehmensgröße wird die Zahl der Vollzeitäquivalent (Full-Time-Equivalent, kurz FTE)-Beschäftigten verwendet. Dabei wurden fehlende Angaben zur Beschäftigung durch imputierte Werte ersetzt, um alle Unternehmen der Stichprobe in die Auswertung einbeziehen zu können. Die Zahl der FTE-Beschäftigten berechnet sich aus der Zahl der Vollzeitbeschäftigten (inklusive Inhaber) zuzüglich der Zahl der Teilzeitbeschäftigten multipliziert mit dem

Faktor 0,5. Auszubildende werden bei den Vollzeit-äquivalent-Beschäftigten nicht berücksichtigt. Die Einteilung der Größenklassen erfolgt gemäß den Kategorien „weniger als fünf FTE-Beschäftigte“, „fünf bis neun FTE-Beschäftigte“, „10 bis 49 FTE-Beschäftigte“ und „50 und mehr FTE-Beschäftigte“, um gerade auch die Besonderheiten in der Verhaltensweise und Entwicklungen der kleinsten KMU zu erfassen.

3.3 Alter

Zur Darstellung des Strukturmerkmals Unternehmensalter werden ebenfalls Klassen verwendet. Diese sind definiert als „fünf Jahre oder jünger“, „über fünf bis einschließlich 10 Jahre“, „über 10 bis einschließlich 20 Jahre“ und eine offene Altersklasse „mehr als 20 Jahre“. Hierbei ist zu beachten, dass das KfW-Mittelstandspanel in erster Linie auf Bestandsunternehmen basiert. Die Struktur des Datensatzes ist zwar so angelegt, dass alle zwei Jahre neue Unternehmen hinzugezogen werden, dennoch sind Gründungen und junge Unternehmen tendenziell untererfasst. Dies liegt insbesondere daran, dass neue Unternehmensadressen für die Befragung i. d. R. erst ein bis zwei Jahre nach Unternehmensgründung zur Verfügung stehen.